

Der Sport des Sonntags.

Spannung um SV. Wiesbaden — Wormatia Worms.

Der Entscheidung entgegen.

Gau Südwest:

SV. Wiesbaden — Wormatia Worms (0:1).
Eintracht Frankfurt — Borussia Neunkirchen (2:4).
K. Pirmasens — Sportfreunde Saarbrücken (1:1).

Die Lage im Gau Südwest drängt nach der Entscheidung. Der mit äußerster Hingabe geführte Meisterschaftskampf Wormatia — Borussia Neunkirchen, das beiderseitige Nachsehen von Eintracht Frankfurt und der sich auf die gesamte untere Tabellenhälfte erstreckende Verteilungskampf in der Abstiegsszone hat im Laufe der Wochen überall einen Hindernis angelammelt, der nur auf den Funken wartet, um sich in den Flammen der Sportbegeisterung rund um die Barrieren der Kampfzonen zu entfalten. In jedem Jahre kommt einmal so ein Tag, wo jeder der sonntäglichen Sportplatzbesucher heute ist die Verteilung der Punkte ausschlaggebend, heute befinden sich die meisten Mannschaften am Scheidewege. Ein solcher Sonntag steht vor der Tür, und wenn das Wetter sich einigermaßen hält, werden Zuschauerrekorde wieder einmal auf neue hinaus, das „König Fußball“ sich immer wieder aufs neue die Gunst der Massen zu erringen weiß.

Diesmal will der SVW. nicht umfallen.

Sein Spiel mit der Wormatia ist seit Wochen Tagesgespräch, das immerhin schon etwas sagen will. In allen Straßen, wo man von Unbekannten und Bekannten angesprochen, die sich auf den Mannschafsaufstellung erfordern, immer wieder erhielt der geplante Schriftleiter eine ebenso wohlgeleitete wie mit großer Ausdauer gehaltene telefonische Vorlesung. Und die Quintessenz? Eine fast rührende zu nennende Anhänglichkeit und Sorge um unseren einheimischen Vertreter, dem man den Sieg über den Gaumeister wünscht, nicht um diesem den Titel zu entreißen, sondern um die drohende Erniedrigung der Sportvereine zu verhindern. Fast bedauerlich ist es mir in den Ohren: „Einmal muß es doch endlich wieder klappen. Wie lange gewonnen wir kein Spiel mehr, schon seit fünf Jahren!“. „Doch“, lautet die Antwort: „Denken Sie nur einmal einhundert Jahre zurück. Da hatte der SVW. eine Fortuna von 9 Spielen hinter sich mit ganzen 3 Wundpunkten. Dann trat er in die Bedale und gewann hintereinander die gesamte Rückrunde, um als Zweiter hinter dem völlig erschöpften SVS. 05 Mainz zu landen! Sehen Sie, das war Kampfgelbst, Mut der Verweigerung, Können, Nerventatort oder wie Sie die Sache nennen wollen. Dabei haben Sie recht, wenn Sie sagen, irgendwas muß der Punkt erreicht sein, denn der gute Mann. Aber es ist immer wieder das gleiche Bild: in Stunden der Entscheidung, selbst bei Sport und Spiel, ist einem dem andern sein Seeliger. Und das ist gut so, denn was wären unsere Verfassungen, unsere junge Generation ohne jene hundertprozentige Anteilnahme an eine in erster Linie bewegende Herzensangelegenheit?

Die Wiesbadener Mannschaft hat in den letzten 14 Tagen wieder unter Osward trainiert.

In dieser kurzen Zeit ist alles geschehen, um sie in die notwendige Sofform zu bekommen. Die Stimmung ist „eifern“ zuverfassen. Eine Selbstverpflichtung. Die Erfahrungen vom Wormatia-Spiel vor 14 Tagen, das mit einem ehrenvollen 0:1 endete, das aber gerade ebenso unentschieden hätte enden können, wurden ausgemerzt. Siebenzentr ist recht erhellend, wie wieder zur Verfügung, und da sich auch Wolf wieder stark genug fühlt, um an diesem vorentscheidenden Tag inmitten seiner Kameraden zu sein, rückt der SVW. mit folgender Streitmacht, die heute die 3. Jt. zur Verfügung hat, an:

Wolf; Vogl, Debus; Juchacz, I. Hubermann, Siebenzentr; Schulmeier, Fuchs, Engel, Lin, Hombach II.

Diese Elf vertritt eine Kampflinie mehr. Sie kennt ihre Aufgabe besser als jeder Nichtkämpfer. Sie tut ihr Möglichstes und will Ehre einlegen mit jedem Ergebnis. Mehr kann man nicht von ihr verlangen. Denn man verzeihe nicht:

Nach Wormatia weiß, was auf dem Spiele steht!

Der Meister muß den 1. e. erzwängen, um den Offenbacher entscheidenden Terrain abzugewinnen. Und Wormatia bleibt Wormatia! Immer die Zuverlässigkeit selbst, wenn es um die Lösung großer Aufgaben geht, immer kampfbereit, nervenstark und hochbegabt. Man erinnere sich an die erstklassigste Meisterschaft, als sie zu Beginn der Saison von Erfolg zu Erfolg streute. Sie wollte vorne bleiben und sie wahrte ihre Chance. Diesmal wird es nicht anders sein. Der Mittelstürmer Eckert nun dabei ist oder nicht. Wormatia ist nicht nur Meister des Gaues, sondern noch viel mehr. Sie ist die Königin der Konzentration, das eigentliche Geheimnis aller ihrer Siege. Sie verachtet keinen Fußtritt Boden, daher wäre ein Sieg über diese Elf eine große sportliche Leistung. Hier die elf Kämpfer, die zuletzt den SVW. schlugen:

Eckert; Winkler, Kera; Zimmermann, Kiefer, Fries; Leber, Sulam, Weis, Götz, Rath.

Die Hintermannschaft mit dem Internationalen Winkler, der selbst einmal das blau-orangene Trikot trug, war gegen den SVW. Kera, der neue Mann, wurde sich geschickt ein und verhielt sich gegen Schulmeier tatig richtig. Mittelstürmer Kiefer, der Motor der Aufbauteile, hat in den letzten 14 Tagen der Wormatia-Stärke. Wenn man dem berühmten Hühner Götz/Rath nur noch halbe Gesichtskraft nachgibt, so genügt diese immer noch, um Hombach I, Vogl, Wolf hollisch einzuweisen. Seit Wochen heißt es übrigens, Wormatia sei weit von der Form in der Bormunde entfernt. Aber trotzdem gelang jenes 0:0 „Bieberberg“ und dieses Resultat allein sagt wahrlich genug. Wir vergleichen die beiden Mannschaften am besten mit zwei auf äußerste Härte trainierten Bogen, die auf Siegen und Brechen den Niederschlag erzwängen wollen und die beide auch dazu fähig sind. Der Wiesbadener Sport hofft auf einen

großen Kampf. Anstoß um 2.30 Uhr an der Frankfurter Straße. Vorher Refereen.

Angriff auf den 2. Platz.

ausgeführt von Eintracht Frankfurt und Borussia Neunkirchen. Die Borussia sind trotz unbedeutender Spielweise und ausgeglichener Ergebnisse reichlich schwer zu beurteilen, und Eintracht wird starke Sicherungsmaßnahmen ergreifen müssen, um nicht „hinten heruntersinken“. Der Sieger dieser Partie ist in der Lage, noch einmal den Offenbacher Kickers Konkurrenz zu machen.

Gegen den Abstieg.

wehren sich die Sportfreunde Saarbrücken auf Pirmasenser Boden. Damit ist bereits alles gesagt. Es wird heiß hergehen.

Was sonst noch Wichtiges?

Baden: SV. Waldhof — K. Freiburg (3:3); VfB. Mühlburg — VfL Mannheim (1:4). — Württemberg: SV. Cannstatt — Kickers Stuttgart (2:3); SV. Juffen-

Stellbilden der Kreisklassen-Favoriten in Wiesbaden.

Diesmal hat der Sportfreund die Auswahl.

Kreisklasse I:

Kickers — SpVgg. Höchstheim (0:0).
SpVgg. Hain — K. Dettlitz (3:1).
SV. 1919 Biedrich — SV. 1902 Biedrich (1:3).
Sportfreunde Dohle — SpVgg. Eltsville (1:1).
SV. 08 Schierstein — K. Sonnenberg-Kambach (2:2).
SV. Wintel — K. Waldtrake (1:4).

Einen sehr ereignisreichen Sonntag wie diesen hatte die Kreisklasse I bisher noch nicht zu verzeichnen. Man bedenke, sämtliche Mannschaften, die im Kampf um den Meistertitel noch eine zelle Chance haben, treten auf Wiesbadener Plätzen an! Und da am Nachmittag der mit besonderer Spannung erwartete Großkampf Sportverein gegen Wormatia an der Frankfurter Straße steht, hat man mit Ausnahme des Schiersteiner Spieles sämtliche Treffen in die Sonntagsstunden verlegt, so daß zahlreichen Freunden des Fußballs die Gelegenheit gegeben ist, als Zeuge wesentlichen einer dieser für die weitere tabellarische Entwicklung so bedeutsamen Begegnungen beizuwohnen. Wo gehen wir hin?

„Kleinigkeiten“:

Kickers oder der Tabellenzweite? Diese Frage ist nicht im Voraus zu beantworten. Sicher ist jedenfalls, daß die Einheimischen in dem Lokalspiel gegen den SV. Waldtrake ausgeglichen auf dem Damm waren und — wie ja bereits das lebendige Vorpielresultat in Hochheim beweist — jederzeit in der Lage sein werden, den Gästen einen technisch wie taktisch ebenbürtigen Kampf zu liefern. Nur ein Sieg freilich könnte Schwarzweiß noch einmal in den engeren Wettbewerb hineinführen, ein Sieg, der nur bei bester Tagesform möglich sein wird — die Erdenheimer Niederlage der SpVgg. Höchstheim wollen wir einmal ohne Berücksichtigung lassen —, ein Punktgewinn, der, wie ja schon die Waldtrake beweisen, durchaus möglich ist. Die beiden Angriffsspieler werden das Hauptmotiv haben, und hier müssen wir den Einheimischen etwas größere Durchschlagskraft wünschen. Anstoß um 10.30 Uhr.

Doppelkopplung:

Kopplung! Sein Ausgang ist unbestimmt. Jedemfalls soll man sich hüten, den Fußballverein im Voraus als Favoriten zu deklarieren. In Lokalspielen gibt es bei annähernd gleichwertigen Mannschaften nie einen mutmaßlichen Sieger. Es gibt auch keine Überlagerungen im üblichen Sinne. Der Sportverein ist bekanntlich weit besser, als sein Tabellenrang angibt. Und bereits im Vorzeichen trifft blauweiß seine Zeit, um den ohne die Soldaten antretenden Kontrahenten abzuschütteln. Die Gegenwirkung wird diesmal erheblich härter sein (trotz der Umstellungen), zumal Rotweiß das Abstiegsgespenst im Nacken spürt. Wird Volmer die Prüfung bestehen, oder wird Heg doch spielen können? Und die Halbspiele? Hier ist SV. 1919 wahrscheinlich stärker begünstigt. Von Betters Aufbau und Ballverteilung, diesmal im Stützungsgebiet des guten Mittelfelds, fügen, wird vermutlich die Wirkung des Angriffs abhängen, so Krawz und Binder an den exponiertesten Plätzen stehen. Der Biedricher Fußball hat wieder einen großen Tag und — keinen härteren Tip! Das gibt eine „wichtige“ Stimmung hinter den Barrieren. Anstoß um 10.30 Uhr. Hier die Gegner:

SV. 1902: Volmer (Kap); Stantke, Weber III; Weber II, Manke, Gilles; Klarmann, Krawz; Better, Weiser I, Binder.

SV. 1919: Ehrlich; Grabowski, Neubaus; Kiebel, Hüsken, Kraft; Stiehr, Knodt, Fels, Boll, Donder.

„Kleinigkeiten“:

Nach die Sportfreunde haben im Vorpiel gegen den Tabellendritten einen Punkt herausgeschlagen können und geben auch diesmal eine schneidende Klinge zu schlagen. Für die SpVgg. Eltsville spricht die große Zuverlässigkeit und Ausgeglichenheit der von Fild so erfolgreich ins

Fechter im Dienste des WGW.

Treffergesicht Adam — Cron (WGA.).

Am Sonntag tragen die Fechter im ganzen Reich Kämpfe zugunsten des Winterhilfswerkes aus. Auch der Wiesbadener Fechtclub ist dabei. Und zwar tritt er alle Sportfreunde um regen Besuch seiner am Sonntag, 10.30 Uhr, im Festsaal (Turnhalle) des Anzeugs I am Adolf-Hitler-Platz angelegten Veranstaltung, die nur einem, dafür aber sehr interessanten Begegnung der besten einheimischen Fechter, und zwar Olympia-Teilnehmer Adam und Cron aufweist. Es handelt sich hierbei um ein auf zehn Treffer festgesetztes Hütet-Gesicht, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen sollte.

Bei dieser Gelegenheit wird erstmalig in Wiesbaden der elektrische Meldeanzeiger für Degenfechten gezeigt werden.

hauen — SV. Stuttgart (2:3). — Bayern: SpVgg. Fürth — 1860 München (2:0); VfB. Ingolstadt/Kingsee — 1. FC. Nürnberg (1:2). — Hessen: Hanau 1893 — SpV. Kassel (1:1).

feld geführten Elf. Im Mittelfeld und in der Schlussmannschaft sehen ebenso bekannte wie bewährte Kräfte. Vertrauensvoll wird bei den Einheimischen war eigentlich stets die Deckung ein Werturteil, das man von dem immer wieder von starken Formschwankungen heimgeleiteten Damm nicht behaupten kann. Hier liegt aus der Ungepunkt des ganzen Spiels. Sportfreunde in großer Fahrt bedeuten für jeden Gegner eine ernsthafte Gefahr. Dafür ist allerdings heute die Rheingauer Elf gut im Zug und wird auch in Dohle eine Rolle spielen. Anstoß um 10.30 Uhr.

Reisungstische:

SpVgg. Kallan holt auf neuen Buntzuwachs. K. Dettlitz wurde noch deutlicher, als das Ergebnis belagt. Im Vorpiel am Boden gehalten vor dem nicht sehr kapitelten SV. Sonnenberg-Kambach, aber vor dem das Lokalspiel vor acht Tagen missterte, wird nicht mit Unrecht Befürchtungen gegen. Wir geben denn auch diesen Spielverlauf offen. Anstoß um 2.30 Uhr.

Platz an der Dohlemer Straße:

Kampf gegen den Abstieg! Noch behauptet der SV. 1908 Schierstein den eines energischen Zwischenfalls einen gewissen Vorsprung vor dem nicht sehr kapitelten SV. Sonnenberg-Kambach, aber vor dem das Lokalspiel vor acht Tagen missterte, wird nicht mit Unrecht Befürchtungen gegen. Wir geben denn auch diesen Spielverlauf offen. Anstoß um 2.30 Uhr.

In Wintel:

gastiert der SV. Waldtrake. Auf keinen Fall als so sicherer Favorit, wie es der Tabelle nach den Anschein haben müßte. Denn die Rheingauer haben in ihrem letzten Punkte-treffen maßlos überrollt und die Kicker der „alten Garbe“ wird auch dem mit spielerischen Vortügen bei weitem besser ausgefachteten Gegner schwer zu schaffen machen.

Vorentscheidung.

Kreisklasse II:

Reichsbahn-LSB. — Germania Wiesbaden (0:7).
SpVgg. Frauenstein — K. Erbenheim (2:1).
K. Aurore — K. Biedrich (2:2).

Auch in der letzten Klasse ist Hochbetrieb wie noch nie. Alle Treffen haben vorentscheidenden Charakter. Zum ersten Male gastiert der Tabellenführer in der Stadt. Und es darf jetzt schon als sicher gelten, daß Reichsbahn-LSB. es nicht zur Wiederholung des Vorpielresultates kommen läßt. Das Germania Wiesbaden aufsteigend eine gewisse Schwächeperiode wieder überwunden hat, bewies der unerwartete Vorstoß in Schierstein. Die Erdenheimer haben die Mehrheit der Auswärtsspiele hinter sich gebracht und man denkt an der Kaiserstraße nun ernstlich daran, das bisher sehr bescheidene Punkterkonto zu verbessern. Ob es diesmal schon langem wird, stellen wir dahin. Der Einsatz der Wiesbadener war bisher zu unterschiedlich. Anstoß um 3 Uhr.

Um den 2. Platz kämpfen unterdessen SpVgg. Frauenstein und K. Erbenheim. In diesem Falle scheitert der knappe Vorpielssieg der Erdenheimer über die damalige Frauensteiner Elf als Bewertungsstator aus. Die Elf zeigte sich in den letzten Treffen in einer selten gezeigten Form. Ob sich diese über einen längeren Zeitraum hinweg aufrecht erhalten läßt, wird diese Partie beantworten, zumal sich die SpVgg. vor acht Tagen auf „Kleinigkeiten“ erst im Endspiel von den favorisierten Kickers zurückwerfen ließ. Das gibt zu denken. Anstoß um 3 Uhr.

Im dritten Spiel muß der K. Biedrich beim K. Aurore etwas anstrengen, wenn er im Rennen bleiben will. Zu Hause hat der Gastgeber noch kein Spiel verloren und wir halten ihn für fast genug, um auch den Biedrichern einen Punkt abzuholen, zumal ein bezerrigtes Ergebnis bereits im Vorspiel auf dem fremden Platz möglich war. Wahrscheinlich werden die Gäste mit einer Punkte-teilung schon sehr zufrieden sein. Anstoß um 3 Uhr.

Der Kampf vor dem Wurfkreis.

In Wiesbaden wird zum Sammeln geblasen.

Registrierklasse, Staffel 6:

SV. Wiesbaden — 1. 1846 Kall (5:8).
Eintracht Wiesbaden — Polizei-K. Wiesbaden (5:3).
VfL Wiesbaden — 1. 1846 Biedrich (2:5).
SV. 1919 Biedrich — K. Wiesbaden (5:6).

Bis auf den Vork-Spiel Wiesbaden und den SV. 1919 Biedrich, die am 17. Januar noch ein Spiel nachzuholen haben, schließen die Vereine am Sonntag den Kampf um die Punkte ab. Es treten noch einmal alle Mannschaften auf

den Plan. Wertwürdigerweise fügt es sich so, daß sämtliche Gastmannschaften in der Tabelle vier Plätze vor ihren Gegnern stehen; sie haben auch, mit Ausnahme des Polizei-SV., der nur ein Unentschieden erreichte, in der Vorrunde gewonnen; und wenn auch die Unterschiede nicht groß waren, so sind die Vorpielsieger doch auch diesmal wieder in Front zu erwarten. Der Platzvorteil bedeutet für die im ersten Gang Unterlegenen einen genügenden Ausgleich für die bei ihnen ohne Zweifel in größter Maße vorhandenen Mängel. Anders kann sich an der Reihenfolge nicht mehr viel; es müßten dann schon mehrere Spiele einen außergewöhnlichen Verlauf nehmen. Ganz ausgeschlossen ist das nicht, da Erkrankungen und Vergänge

Täglich 8.15 Uhr

2 JAHRE SCALA-VARIETÉ

Sonntag auch 4 Uhr

Das glanzvolle Jubiläums-Festprogramm

mit: **The Miller Brothers, die Clowns in der Luft** — **4 Großmanns, Schleuderbrett-Sensation** — **Sylva's fliegende Trapezaffen** — **Wilba, der Würfelkönig** — **Carl Jurisch, der Rundfunk-Komiker** und weitere 5 Welt-Affraktionen.

Karten: 50, 70, 1, 1.50

Nachmittags 40 u. 80 S. Kinder 30 S.

Einstimmiges Lob —
restlose Begeisterung
über
WILLY FORST'S**BURG-
THEATER**Die neue Filmschöpfung dieses
genialen Regisseurs — ein
Spitzenfilm der Tobis-Europa mitWerner Krauss
Hortense Raky
Willy Eichberger
Hans Moser
Olga TschechowaDer große Erfolg
eines großen Films!**UFA-PALAST**

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr / So. auch 2 Uhr

Heute Samstag u. morgen Sonntag

je 22⁴⁵ Uhr**NACHT-
VORSTELLUNG**
Die blonde SklavinDieser Tonfilm führt nach
Hawaii, Bali, Samoa
in eine abenteuerliche Welt
geheimnisvoller Rätsel

„Neue Adolfshöhe“

Jeden Sonntag **TANZ**

Anfang 5 Uhr:

• Eintritt und Tanz frei •

wozu freundlichst einladet:

Julius Stritter u. Frau

Käthe Dorsch
Gustaf Gründgens
Marianne Hoppe
Albert Lieven
Käthe Haack
Paul Hendiels

in dem Tobis-Europa-Film

Eine Frau ohne BedeutungEin Film der weit über dem Durchschnitt
steht und der die derzeitigen größten
deutschen Künstler in fabelhaften
Leistungen zeigt.Die scharf pointierte Dialogführung
verlangt beste Tonwiedergabe: Die
akustischen Verhältnisse unseres Theaters
sind jetzt so hervorragend, daß selbst
die im Flüsterlaut geführten Gespräche
mühselos verständlich sind.Die Raumausstattung und die bequeme
Sitzmöglichkeit bietet größte Behaglich-
keit, die dazu beitragen wird, daß der
Film zu einem ganz großen Genuß wird.**Film-Salast**Wo. 4, 6.15, 8.30 - So. 2, 4, 6.15, 8.30
Preise 50, 75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00**DIE
NACHT
MIT DEM
KAISER****JENNY JUGO**Ein ganz großer Erfolg!
Es ist wieder einmal Gelegenheit für
sich in einer neuen Glanzrolle zu zeigen.
Ein reizendes nettes Abenteuer der
kleinen Lisa Groszinger m. Napoleon I.
Fr. Benfer — Rich. Romanowsky
Hans Leibelt — H. Zesch-Ballet
Wo. 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30**THALIA****Martini-
Bar**

Tausendstr. 27

Otti,die Meister-
Akkordeonistin**Rest. „Grauer Stein“ Sonnenberg
Heute Schlachtfest**Meine Spezialitäten: Schweinepfote mit Kartoffel-
klößen, Bratwurst und Weißfleisch mit Kraut.
Sämtliche Getränke in bekannter Güte.
Karl Ney u. Frau.**Capitol**
am KochbrunnenSonntag, Montag,
Dienstag**Schloß
Vogelöd**Ein Peter Ostermayr-Film
der Ufa nach dem Roman
von Rudolf Stratzmit
Carola Höhn, Hans Stüwe
Käthe Haack
Walter SteinbeckSo. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30
W. — 4.00, 6.15, 8.30Bestenfalls
nur v. Fachgeschäft
(Teilzahl. gestattet)
Wiesbad. Postfach 111
Weiler & Co., Neugasse 26**T. Luna-Ton-Theater**
Schwalbacher Str. 57Wir zeigen
Renate Müller in
„Eskapade“

(Seine offizielle Frau)

Diesen spannenden Film der „Tobis-
Reta“ dürfen Sie nicht verpassen.Anf.: Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
So. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr**ACHTUNG!**
Liebe Eltern! Liebe KinderDienstag, den 12. Januar
Mittwoch, den 13. Januar
Donnerstag, d. 14. Januar
nachmittags 2.15 Uhr:
Im Märchenland!**Frau Solle**
Ein entzückender
Märchen-Tonfilm

Im Beiprogramm:

Das tapfere Schneiderlein(Ein reizender Tonfilm
von Kindern gespielt)

Außerdem:

Max u. Moritz

Ein lustiger Tonfilm

Kinder 30, 50, 75 Pf.
Erwachsene 50, 70, 100 Pf.

Für Groß u. Klein unvergessliche Stunden

Ufa-Palast

Veranst.: Rolandfilm, Düsseldorf

Zim Lufoloy führt die kleine
Angebot im Wiesbadener TagblattWunderbare
Weiße
Wäsche
Wäscherei
Walfmühle
Wehen i. L.
Wasser und
Wiesen am
Waldeck
am 2. Januar
Rheinstraße 139
U. Wiesbaden 71192Stridwolle
Strampswollen
aus der Zeit
30 Jahren.
Carl A. Baum.
Bielefeld, 1937
Ede Waltramm.**Tag der Briefmarke!**
10. Januar 1937**Briefmarken-Schau**am Sonntag, den 10. Januar 1937 von
10-18 Uhr im Hotel „Union“, Neugasse 9

Eintritt frei!

Wiesbadener Briefmarken-
Sammler-Verein von 1883 E.V.**APOLLO**

Moritzstr. 6

Albrecht Schoenhals

in:

Hannerl

und ihre Liebhaber

Nach dem Roman von Rudolf Hans Bartsch
mit Oly von Flint, Olga Tschechowa, Hans
Moser, Anton Pointner u. a. m.Wochenschau und der Kulturfilm:
Das Preislied
Ein Film der 100% gefüllt, daher bis
einschließlich Montag im Programm.
Wo. 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4.15, 6.20, 8.30Sonntag, 10. Jan.
11¹⁵ Uhr vormittags

das gewaltige, geschichtliche Filmwerk

**Deutschland
mein
Deutschland**Frieden im Lando - Die
groß. Kaiserparade 1912
Handel u. Schifffahrt blüht

1914

KriegsausbruchEinbruch der Russen in
Ostpreußen**Hindenburg's
geniale Kriegsführung**Die Schlacht bei Tannenberg
Das große Ringen
an der Westfront**Die
Kriegsflieger**des größten Krieges
aller ZeitenSchwerste Artillerie-
Kämpfe, wochen-
langes Trommelfeuer

Gas- und Bombenangriffe

Tankschlachten,
Richtthofens

75. Luftslieg

**Die Seeschlachten
des Weltkrieges**

U-Boot-Krieg

Blockade - U-Boot-Fälle - Kreuzer
werden versenkt - Der Seemächte-
den - Hindenburg als Reichspräsident

Der Kampf ums Dritte Reich

Die große nationale Erhebung

Ufa-Palast

Veranstalter: E. Schnädel Mainz

Sportplatz Adolfshöhe

bei anhaltendem Frost

Eisenbahn eröffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. Januar 1937.

Kirchliche St. Bonifatius. 6.00 und 7.00 H. Messen, 8.00 H. Messe mit Predigt, 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, 11.30 letzte H. Messe mit Predigt. Wochentags H. Messen um 6.30, 7.15 und 9.00. Dienstag und Freitag auch um 8.00.

Kirchliche Maria-Silf. 6.30 Frühmesse, 8.00 zweite H. Messe, 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt. Wochentags H. Messen um 6.30, 7.05 und 8.30. Montag und Donnerstag letzte H. Messe um 9.00.

Kirchliche St. Dreifaltigkeit. 7.00 Frühmesse, 8.00 H. Messe, 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt. Wochentags H. Messen um 6.30 und 7.15. Mittwoch und Samstag auch um 8.00.

Kirchliche St. Elisabeth. H. Messen 6.30 und 7.30, 8.45 Jugendgottesdienst, 10.00 Hochamt, letzte H. Messe 11.30. **Kirchliche zu Sonnenberg.** Sonntags 17.00 Beichte, Sonntags 6.30, 7.00 Frühmesse, 10.00 Hochamt, 20.00 Anacht.

Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Str. Kein Gottesdienst (Diasporagottesdienst). Pfr. Ober.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Niedlicher Str. 8. Sonntag 16.30 Beichte, 17.00 Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Pfr. Gilmer.

Kapellen-Gemeinde, Biederstraße 19. Sonntag 9.30 Gottesdienst, 10.45 Sonntagsschule, 16.00 Predigt, 20.30 Predigt in Dohheim, Mühlstraße 17.

Evangel.-luther. Gemeinde (der evangel.-luther. Kirche Altkreuzens zugehörig), Dohheimer Straße 4, 1. Sonntag 10.00 Gottesdienst. — Mittwoch 20.00 Missionsandacht, Pfr. Fritze.

Christliche Gemeinde, Schwalbacher Straße 44. Von Sonntag, den 10. bis Sonntag, den 17. Januar, 20.30 täglich, Evangelisation, Prediger Giese-Frankfurt a. M. — W. Dieblich, Rathhausstraße 67, Hof. Sonntag, den 10. Januar, Beteiligung an der Evangelisation in Wiesbaden, Schwalbacher Str. 44. Donnerstag, den 14. Januar, 20.30, Bibelstunde. — W. Schierlein, Wilhelmstr. 25, 2. Sonntag, den 10. Januar, 20.30, Beteiligung an der Evangelisation in Wiesbaden, Schwalbacher Straße 44. Donnerstag, den 14. Januar, 20.30, Bibelstunde.

Methodistengemeinde, Dohheimer Straße 51. Sonntag 14.30 Predigt, 11.00 Sonntagsschule, 20.00 Sonntagabendfeier.

Die Christengemeinschaft, Wilhelmstr. 12. Sonntag 10.00 Feier der Menschenwürdebehandlung, 11.00 Sonntagsschule für Kinder. — Mittwoch 10.00 Feier der Menschenwürdebehandlung.

Deutsches Theater.

Samstag, 9. Jan.: Nachmittags: „Die Feinsinnigen als Gänse-magd.“ Weihnachtsmärchen von Erica Gräpe-Löcher. Musik zusammengestellt von Werner Bembauer. (Auser Stammeihe.) Anfang 14 1/2 Uhr. Ende bis 17 Uhr. Abends: „Hänsel und Gretel.“ Märchenoper in 3 Bildern. Musik von Engelbert Humperdinck. Hierauf: „Die Puppenfee.“ Ballett-Pantomime in 1 Akt von Josef Bayer. Stammeihe F. (15. Vorstellung.) Anfang 19 1/2 Uhr. Ende nach 22 1/2 Uhr.

Sonntag, 10. Jan.: Nachmittags: „Die Feinsinnigen als Gänse-magd.“ Weihnachtsmärchen von Erica Gräpe-Löcher. Musik zusammengestellt von Werner Bembauer. (Auser Stammeihe.) Anfang 14 1/2 Uhr. Ende gegen 17 Uhr. Abends: „Madame Butterfly.“ Oper in 3 Akten. Musik von Puccini. Stammeihe C. (16. Vorstellung.) (King NSRG.) Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Montag, 11. Jan.: „Marsch der Veteranen.“ Schauspiel in 3 Akten von Friedrich Schlegel. Stammeihe B. (16. Vorstellung.) Anfang 19 1/2 Uhr. Ende bis 22 1/2 Uhr.

Refidenz-Theater.

Samstag, 9. Jan.: Zum ersten Male! „Fischmann als Ge-pier.“ Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Stammeihe III. (11. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Sonntag, 10. Jan.: Nachmittags: „Schneewittchen und die sieben Zwerge.“ Weihnachtsspiel in 8 Bildern von Hans Sturm. Anfang 15 1/2 Uhr. Ende gegen 18 Uhr. Abends: „Großer bunter Abend.“ (Silvesterprogramm.) Mitwirkende: Tanzgruppe William-Senzer a. G. und das gesamte Personal. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Montag, 11. Jan.: „Fischmann als Ge-pier.“ Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, 10. Jan.: 11.30 Uhr: Frühkonzert, ausgeführt von dem Ensemble des Städtischen Musikdirektors. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle.

Montag, 11. Jan.: 11 Uhr: Schallplattenkonzert.

Kurhaus-Konzerte.

Samstag, 9. Jan.: 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schall. (Dauer- u. Kurarten gütig.) 16.30 Uhr: Im Weinlaal: Tanztee. Kapelle Otto Schilling. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schall. (Dauer- u. Kurarten gütig.) 21 Uhr: Im Weinlaal: Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Sonntag, 10. Jan.: 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schall. (Dauer- u. Kurarten gütig.) 16.30 Uhr: Im Weinlaal: Tanztee. Kapelle Otto Schilling. 20 Uhr: Konzert. Leitung: August Bogt. (Dauer- und Kurarten gütig.) 21 Uhr: Im Weinlaal: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Montag, 11. Jan.: 20 Uhr: Großer Saal: Orgelkonzert, ausgeführt von dem Organisten Hanns Brenzel. (Dauer- und Kurarten gütig.)

Der Rundfunk.

Reichsjender Frankfurt 251/1195.

Sonntag, den 10. Januar 1937.

6.00 Hörsenderkonzert. 8.00 Zeit, Wetterhand, Wetter- und Schnebericht. 8.05 Gymnastik. 8.45 Orgel-Chorale. 9.00 Evang. Morgenfeier. 9.45 Befennnisse zur Zeit. 10.00 Morgenfeier der Hitler-Jugend. 10.30 Chorgefang. 11.15 Dichter im Dritten Reich. 11.30 Die Harfen-sonate. 12.00 Mittagssenderkonzert. 14.00 Kinderfunk.

14.45 Frauenschwimmfest in Frankfurt. 15.00 Deutsche Scholle. 16.00 Musik u. Unterhaltung. 18.30 Ein Danksag! Hörfolge. 18.30 Kammermusik. 19.00 Ein Meister des deutschen Liedes. 19.50 Sport. 20.00 Tanzmusik. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter- und Schnebericht. Nachrichten. 22.15 Sport-spiegel. 22.30 Tanzmusik. 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 11. Januar 1937.

6.00 Choral, Morgenpredigt, Gymnastik. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterhand, 8.05 Wetter- und Schnebericht. 8.10 Gymnastik. 8.30 Musik zur Frühstückspause. 10.00 Schulfunk. 11.00 Hausfrau, hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Landfunk. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Schloßkonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 13.15 Schloßkonzert II. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Wundkonzert. 15.00 Volk und Wirtschaft. 15.15 Kinderfunk. 15.45 Unterhaltungskonzert. 16.45 Erzähler unserer Zeit. 17.00 Volkstümlicher Lieberleiten. 17.30 Elegie auf Josef Viktor von Scheffel. 17.45 Der Schwarzwälder Kalendermann erzählt. 18.00 Unterhaltungskonzert. 19.00 Orchesterkonzert. 19.40 Zeitfunk. 19.55 Wetter, Sonder-wetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Pro-gramm. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Frühliche Einkehr im Schwarzwald. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, Sportbericht. 22.30 Unterhaltungskonzert. 24.00 Nachtmusik.

Deutschlandsender 1571/191.

Sonntag, den 10. Januar 1937.

6.00 Hörsenderkonzert. 8.00 Der Bauer spricht — der Bauer hört. 9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00 Ein jeder gibt sich selbst den Wert! 10.45 Fantasia auf der Waliser Orgel. 11.00 Was einer kleinen Stadt. 11.15 Seemeterbericht. 11.30 Das Heide-Quartett spielt. 12.00 Standmusik. 12.35 Zeitzeichen. 13.00 Glasmusik. 13.10 Musik zum Mittag. 14.00 Kinderfunkspiel. 14.30 Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.00 Jahn-Münster-Schach. 15.10 Im „Rosen-Schiff“. 16.00 Gute Nacht. 17.20 Ende gut, alles gut! 18.00 Melodie und Rhythmus. 19.30 Deutschland-Sportecho. 20.00 Tanzabend. 22.00 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. Deutsch-landscho. 22.30 Tanz.

Montag, den 11. Januar 1937.

6.00 Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. Frühlicher Wochen-anfang. 10.00 Grundschulfunk. 11.15 Seemeterbericht. 11.40 Der Bauer spricht — der Bauer hört. Anschl. Wetter. 12.00 Musik zum Mittag. 13.00 Glasmusik. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15 Unter-haltungsmusik. 15.45 Lebenserinnerungen. 16.00 Musik am Nachmittag. 18.00 Junge Dramatiker. 18.20 Edward Grieg. 18.40 Zeitfunk. 19.00 Musik ohne Pause. 19.45 Deutschland baut auf! 20.00 Kernspruch. Anschl. Wetter und Nachrichten. 20.10 Klara Lemmigt singt. 21.00 Januar. Ein Monatsbild. 22.00 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. Deutsch-landscho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 See-meterbericht. 23.00 Eine bunte Stunde.

PAULA WESSELY

Wer könnte sie vergessen...?
PAULA WESSELY
berühmt und beliebt durch ihre großen
Erfolge: „Maskerade“
„So endete eine Liebe“ u.
„Episoden“
Jetzt zum erstenmal im Zusammenspiel
mit ihrem Gatten **ATULA HORRIGER**
in dem neuen Syndikat-Film:
„DIE JULIKA“

Eine alte
Erfahrung

lehrt, daß der
aufmerksame
Leser der An-
zeigen im
„Wiesbadener
Tagblatt“
über die günstig-
sten Einkaufsquellen
immer gut unter-
richtet ist.
Nehmen Sie dar-
aus den einig-
möglichen Schluß
und beachten Sie
die Angebote im
„Wiesbadener
Tagblatt“
zu Ihrem Vorteil

Ein Sekt von Tradition
Seit
100
Jahren
BURGEFF-GRÜN

Winter-Gesellschafts-Reisen

15 Tage Dolomiten

Nova Levante (Welschnofen) 1200 m

Vom 7. — 21. 2. 37 . RM. 132.-

Bei Durchführung mit der Bahn:

III. Klasse RM. 147.- II. Klasse RM. 172.-

12 Tage Neffeltwang

(bayr. Allgäu) 900 - 1600 m

Vom 31. 1. — 11. 2. 37 . RM. 82.-

12 Tage Schliersee

(bayr. Alpen) 800 - 1800 m

Vom 31. 1. — 11. 2. 37 . RM. 91.-

Bitte verlangen Sie ausführliche Prospekte

Wiesbadener Autoverkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Blau-Kurautobusse

Wilhelmstraße/Theaterkolonnade

(am Verkehrsmarkt) Telefon 28001.

Bahnhofstr. 26, Telefon 28000

Niederlage: Zigarren-Schlink, Michelsberg 15

Telefon 28528

Verleihe Autos an Selbstfahrer!

Die Wagen sind neu u. versichert

A. Loyal, Moritzstraße 32

Telefon 21883

K. & E.

Amerikan. Journale

mit: 7, 8, 10, 12, 14, 16 Konten

zu Mk. 1,75, 4.-, 5,50, 8.- und mehr

Koch am Eck

Bürobedarf

Fernruf 26440

PLAKATE

mit farbigen, Stein- und Papier- u. Druck-Verfahren
P. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Fridericus

Die letzten Tage!

4.00 (So. 3.00 Uhr) 6.00 8.30 Uhr

WALHALLA

Wirtschaftliche Wochenschau.

Steigerung des Volkseinkommens.

In der letzten Woche war es bereits möglich, eine Übersicht über die Steigerung des deutschen Volkseinkommens in dem Kalenderjahre 1936 zu geben. Nach dieser Übersicht ließ sich feststellen, daß sich der Begriff der Volkswirtschaftsleistung in vielen Staaten erheblich erhöht hat, daß sich aber vornehmlich in Deutschland Auftriebsstrebungen bemerkbar machten, wie sie sich nirgendwo in der Welt in gleichem Maße äußern konnten. In der industriellen Erzeugung haben sich die Umsätze gegenüber 1935 fast verdoppelt, sie sind von 38 Milliarden RM. auf 65 Milliarden RM. gestiegen. Analog hierzu war auch eine Steigerung des Verbrauches zu beobachten. Die Einkommenssteigerung des deutschen Volkes läßt sich wiederum nur nach Milliarden RM. bemessen: 1933 betrug das Volkseinkommen 29,3 Milliarden, 1936 waren es weit über 54 Milliarden RM. Es ist schon bei anderer Gelegenheit darauf hingewiesen worden, daß für den Stand eines Volkseinkommens die jeweiligen Sparanlagen ein gutes Barometer sind. Nur in den Jahren der Scheinfonjunktur von 1928/29 war ein Einlagekapital festzustellen, das dem heutigen von nahezu 15 Milliarden RM. etwa entsprach.

Die Aufgabe der Börsen.

Sehr häufig kann man bei Laien die Bemerkung hören: das Börsenwesen sei etwas Unnützes und sei nur dazu da, um mühselig Geld zu verdienen. Meist denken sie dann dabei an das ungeliebte und meist von jüdischer Seite gemachte Treiben an den Börsen in der Inflationzeit. Tatsache ist jedoch, daß die Börsen aus dem Wirtschaftsleben eines Volkes nicht wegzudenken sind. Auch der nationalsozialistische Staat hat die Börsen, nach der Bereinigung von unzuverlässigen und nur

auf Spekulation hinarbeitenden Elementen, zu einem festen und leistungsfähigen Instrument der deutschen Wirtschaft gemacht. In seinem Jahresumsatz an die Börsenmitglieder führte der Berliner Börsenpräsident, Staatsrat Reinhardt, u. a. aus, daß auch im Jahre 1936 die deutschen Börsen an der Erfüllung ihrer hohen Aufgabe gearbeitet haben, den Güterausgleich und die Kapitallenkung nach den von der Regierung aufgestellten Grundsätzen zu fördern. Auch künftighin wird die Börse den großen wirtschaftlichen Aufgaben der Gegenwart ihre Mitarbeit in schicklicher Hingabe widmen. Dienst an Volk und Vaterland ist auch im neuen Jahre die Lösung für die deutschen Börsen.

Modische Dinge sind wieder begehrt.

Nach Überwindung der Arbeitslosigkeit und der damit eingetretenen Verbreiterung der Kaufkraft des deutschen Volkes hat sich allgemein in der Wirtschaft neben den Gegenständen und Waren des täglichen Bedarfs auch das Interesse für modische Wirtschaftsgüter erhöht, und deren Absatz hat sich gesteigert. Dabei ist in gewissen Zweigen auch bereits eine Verschiebung zur Qualitätsverbesserung hin erkennbar. Die Stärkung der allgemeinen Kaufkraft und damit auch eine Verbreiterung der Käuferkraft für nicht nur lebensnotwendige Güter ist jetzt beispielsweise auch in der Offenhäcker Lederwarenindustrie erkennbar geworden. Diese Industrie liefert ja bekanntlich vorzugsweise modische Dinge. Eine Umwälzung und vor allem auch die Nachfrage nach der in der Güte und in der Ausführung besseren Ware ist erfreulicherweise festzustellen. Die Grundlage des Verkaufsgeschäftes hat sich wieder auf die Nachfrage in der Preisfrage erstreckt, wobei vielfach die bessere und beste Ware gegenüber den billigeren Sachen den Vorzug hatte.

Preisgebiete kaum übernommen werden können. Mitteldeutscher Roggen auf dem Bahnwege war dagegen kaum zu haben. Man erwartet auch für die nächsten Wochen noch kleine Roggenzufuhren aus unserem Gebiet.

In Brauerei und Bier ist das Geschäft sehr klein, da infolge der neuen Verordnung die Brauereien nicht mehr kaufen. Aber auch von Seiten der Landwirtschaft hat das Angebot sehr abgenommen, während zweithändige Bestände nicht vorhanden sind. Man erwartet für die nächste Zeit nach Abgaben von einigen gutergerorgten Brauereien. Industriegetreide war jedoch wenig angeboten, so daß die Fabriken noch nicht genügend versorgt sind. Die Anlieferung von Futtergetreide ist durch Einmischung des Brauereierntmarktes zurückgegangen, der Bedarf also nur teilweise versorgt.

Häufig wurde von der Landwirtschaft fast ausschließlich für die Heeresverwaltung abgeliefert. Für die Versorgung des ländlichen Verbrauchs fanden nur vereinzelte kleine Mengen zur Verfügung. Man erwartet allerdings jetzt häufigere Zufuhren von norddeutschen Herkunfts.

Das Mehlgeschäft war in der letzten Dezemberhälfte sehr lebhaft, da sich die Verbraucherschaft noch mit den früheren Mehlstapen eindecken versuchte. Die Ansprüche der Verbraucher konnten lindenlos befriedigt werden. Im neuen Jahr befiel man sich jetzt mit der Einführung der neuen Typen. Roggenmehl war von den ostdeutschen Mühlen reichlicher angeboten, so daß auch die ländlichen Bezirke stärker mitversorgt wurden.

Die Nachfrage nach Futtermitteln war auch in den letzten Wochen recht lebhaft. Futtergetreide fand nur im Rahmen der Zufuhren bereit. In Kleie wurde der Dezemberbedarf ziemlich befriedigt. Anstelle der wenig erhältlichen Bietreber und Kleie werden Schrotte aller Art mehr verlangt. Kartoffelflocken sind zur Zeit noch kaum von den ostdeutschen Fabriken angeboten. Für die künstlichen

Werkzeile werden Kleie-Rohstoffe gekauft. Die dritte Zuteilung von Kleie ist im Gange. Vorläufig wendet sich aber auch das Interesse Kleie-Futtermitteln zu. Neu ist für die verarbeitenden Zweige mehr begehrt, aber wenig angeboten, während Stroh mehr an den Markt kommt. Die Rohfuttermittel hatten sich bei den letzten Notierungen.

Nachlassendes Angebot von Obst.

Das Feiertagsgeschäft in Obst war recht befriedigend, so daß auch die vermehrten Zufuhren von Äpfeln und besonders Birnen inländischer Herkunft untergebracht werden konnten. Nach den Feiertagen hat das Angebot rasch nachgelassen, da die Bestände beim Erzeuger und auch beim Handel doch gegenüber früheren Jahren beträchtlich geringer sind. Unter diesen Umständen konnten auch für Birnen bester Qualität die Preise den Apfelpreisen angepaßt werden. Nach den Feiertagen trat sogar eine kleine Preiserhöhung ein. Das Angebot von ausländischen Äpfeln war hauptsächlich für die Feiertage vorgesehen. Die Umsätze in Südräumen liegen nach den Feiertagen wieder nach, so daß auch die Preise gedrückt lagen.

Gute Gemüsezufuhren.

Das Gemüseangebot konnte allen Anforderungen entsprechen. Besonders reichlich waren Kohlgemüse und Wurzelgemüse zugeführt, während Rosenkohl, Feldsalat und Eschsalat mit der fortschreitenden Jahreszeit weniger an den Markt kamen. Trotzdem gingen für diese Grün Gemüse die Preise im neuen Jahre infolge der milden Witterung wieder leicht zurück. Die Nachfrage für Auslandsgemüse wie italienischen Blumenkohl, spanische Tomaten und italienischen Salat war sehr reg, so daß die kleinen Mengen sofort umgeholt wurden. Gutes Gemüse hat auch Feldsalat, ebenso Spinat. Die Umsätze in Kohlgemüse sind unbefriedigend. Reichlich ist Weißkraut vertreten. Von Wurzelgemüsen werden nur Sellerie etwas mehr begehrt. Gelbe, rote und weiße Rüben haben trotz der kleineren Angebotsmengen nicht genügend Abnehmer, während Schwarzwurzeln leichter abgehen. Zwiebeln sind aus pflanzlichen Vorräten erhältlich.

Mainzer Getreidegroßmarkt.

Mainz, 8. Jan. Es notierten in RM. je 100 Kilogramm: Weizen (W 19) 21.80 frei Mühle, Roggen (R 18) 18.10 frei Mühle, Futtergerste (G 11) 16.60 ab Station Erzeuger-Grundpreis, Weizenkleie (W 19) 11.10 Mühlenpreis, Roggenkleie (R 18) 10.40 Mühlenpreis, Industriegetreide 21.20 franko Mainz, Braugerste 23.20 ab Station Verbraucher-Höchstpreis, Bietreber ohne Sad 14.00 Jahreshöchstpreis, Kleie ohne Sad 13.40 Jahreshöchstpreis. Tendenz: In Brotgetreide rechnet man im Laufe dieses Monats mit besseren Zufuhren. Für Bietreber und Kleie, sowie für alle übrigen Futtermittel besteht rege Nachfrage.

Frankfurter Eier- und Buttergroßmarkt.

Frankfurt a. M., 8. Jan. In den letzten Wochen wurden an den Konsum vornehmlich Rühlfleisch gegeben, die aus den letzten Beständen entnommen wurden. Außerdem konnten auch zufällig Frischfleisch beschaffen werden, vereinzelt aus dem Inlande, etwas reichlicher aus den Ost- und Balkanländern. Daneben fanden auch holländische und dänische Frischfleisch in kleinen Mengen zur Verfügung.

Die Buttererzeugung hat nach den Feiertagen wieder leicht zugenommen, da bei laufendem Traktormotorenverbrauch mehr Wertmilch zur Verfügung fand. Wenn auch holländische Butter in den ersten Januartagen ausgeschrieben ist, so konnte doch die 80%ige Zuteilung an die Verbraucherschaft gewährleistet werden. Der Konsum kann sich jetzt auch mit anderen Fetten, besonders Schweinefett, versorgen. Margarine und Kolosfette fanden im üblichen Rahmen zur Verfügung.

Südwestdeutscher Marktbeobachter.

Kleiner Bedarf in Speisefarstoffen.

Während der Feiertagszeit war das Farbstoffgeschäft in Farstoffen sehr klein, wie auch die Verbraucherschaft sich nur auf den Anlauf der dringenden Mengen beschränkte. Im neuen Jahr hat die Verbraucherschaft für den Bedarf nach dem Rheinland wieder eingeleitet, so daß das laufende Angebot aus Rheinischen untergebracht werden konnte. In der Weizenindustrie ist es stiller geworden, der rhein-mainische Handel dort seinen Bezug im Weizenverkehr ein Farbstoffgeschäft findet, besonders für Süddeutschland, aber wenig erhältlich. Das Saarfärbstoffgeschäft ist noch nicht in Gang gekommen.

Stetige Anlieferung von Brotgetreide.

Während des vergangenen Monats wie auch in den ersten Tagen des neuen Jahres haben die Getreideanlieferungen und Verladungen durch die Landwirtschaft in befriedigendem Umfang angehalten, so daß der Bedarf der Landmühlen ausreichend, aber auch die Großmühlen vorläufig für die nächsten Wochen versorgt werden konnten. Zur neuen und weiteren Deckung erwartet man jetzt das nord- und süddeutsche Angebot. Kurzfristiger Weizen war ebenfalls laufend zu haben.

Auch die Umschlagungen in Roggen genühten ziemlich für die Versorgung der Bevölkerung, so daß jetzt die Nachfrage in Roggen bereits etwas stiller geworden ist, umso mehr als auf dem Wasserwege aus norddeutsches Angebot vorliegt, meist allerdings zu Bedingungen, die für unsere

200 000 000 Reichsmark

4 1/2% Preußische Staatsanleihe von 1937

— Tilgbar ab 1938 in 20 Jahren —

Zeichnung vom 2. bis 15. Januar 1937

(Vorzeitiger Schluß vorbehalten!)

1. durch Umtausch der am 1. Februar 1937 fälligen 4 1/2% Preußischen Schatzanweisungen von 1934 Folge I

2. gegen Barzahlung

Kurs: 97,25% bei Umtausch

97,50% bei Barzeichnung

Ihre beste Visitenkarte

ist eine

Wohnungs-Einrichtung

von

Möbel-Hess

Langgasse, Ecke Bärenstr.

dem anerkannten Fachgeschäft mit d. großen Auswahl

Trotz Qualität — niedrigste Preise!

Den guten **Roeder-Herd** und **Weso-Allesbrenner-Ofen** kauft man vorteilhaft bei **Peter Kilb, Ofensetzermeister**
Gegr. 1879 32 Steingasse 32 Tel. 22629
Fachm. Ausführung aller Reparaturen.



Stat-Brüder

ges. gesch.

Die neue

Zigarren-Serie

zu 10, 12, 15 u. 20 Pf.

in mildem würzigem Aroma.

Zigarren-Witte

Bahnhofstraße 19 (Schillerstr. 1a)

für Bergstraße 4 Lahnstraße 2

Brautleute sparen Raum und Miete

mit meinem gesetzl. gesch. Bett

Wilh. Zerbe

Spezial-Polsterwerkstätte

Schwalbacher Straße 2

Marmor

Kitzinger & Frechenhäuser

Dotzheimer Str. 84 Tel. 22475

Bauarbeiten — Reparaturen

Trauer-Drucksachen

Traueranzeigen in Brief- und

Kartenform, Besuche- und Dank-

sagungskarten mit Trauerans,

Nachrufe und Grabreden, Gedenk-

blätter, Kranzschleifendrucke

L. Schellenberg, Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Grabdenkmäler

Größte Auswahl in jeder Preislage

F. W. BOLDT

Friedenstr. 31 (am Südfriedhof) T. 22856

Gestern vormittag verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Nefte

Richard Hörr

im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Peter Hörr.

Wiesbaden, den 6. Januar 1937.

Taunusstraße 62.

Die Beerdigung findet Montag, den

11. Januar, vormittags 10½ Uhr von der

Kapelle des alten Friedhofes aus auf

dem Nordfriedhof statt.

Unsere liebe Mutter, Großmutter und

Urgroßmutter

Frau Helene Höhn

geb. May

ist im 86. Lebensjahr sanft verschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Nauber

Amalie Höhn

Familie Witter.

Danzig-Oliva, Wiesbaden, Weißenburgerstr. 1

Einäschung: Montag, 11. Jan. 1937,

mittags 12 Uhr auf dem Südfriedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-

nahme beim Hinscheiden unserer lieben

Entschlafenen

Frau Philippine Zey

geb. Werner

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer

Fernges für die tröstenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1937.

Westendstraße 15.

Louis Franke

Spezial-
Gardinen-
Wäscherei

Spitzen- Dekorationen

Wilhelmstr. 28, Ecke Rathausstr. Ruf 28508

Flechtenleiden

Hautausschlag. Wie schwer ist es oft, sich von diesen unangenehmen das Leben verdirrenden Leiden zu befreien. Ich gebe Ihnen gern kostenlos ein einfaches Mittel bekannt, das in vielen begünstigten Fällen schon in kurzer Zeit, oft schon in 14 Tagen, auch bei hartnäckiger Schuppenflechte völlige Heilung brachte.

Hellmittelvertrieb Max Müller, Dresden-Weiß. Hirsch Dk. 10

Ha, der böse Nachbar!

Der hat Dir schon wieder drei gute Kunden fortgenommen, dem müßte man eigentlich das ständige Inserieren im „Wiesbadener Tagblatt“ verbieten. (Oder Du müßtest endlich damit anfangen.)

RADIO?

Dann nur im Fachgeschäft Dipl.-Ing.

Haussmann & Eggeling

Kirchgasse 29 Ruf 25788

Neueste Modelle, große Auswahl.

Fachmännische Beratung.

Möbeltransport-Lagerung

preiswert u. bei erstklassiger Bedienung

ubernimmt:

WIESBADENER TRANSPORT GES.

Friedrich Zander & Co., Luisenstr. 45

Tel. 29048 u. 23969

Suften - und dessen schlimme Folgen!

Es ist ein großer Fehler, einen einfachen Suften zu unterschätzen. Rand schwerer Leiden hat auf diese Weise begonnen. Ein Suften führt von der Entzündung der Schleimhaut des Bronchialweges her, und wenn man nichts dagegen tut, kann dann die Entzündung sich nach den Lungen verbreiten, und das bedeutet eine große Gefahr. Ein Heilmittel von durchdringender Wirksamkeit ist unsere Heilmittel. 1 Flasche Floradiz Seiwegerdial, 1 Flasche Bronchialtee allein oder mit Salmur Floradiz. Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus

Blumenthal, arisch. Untern., Marktstr. 13, neben Uhrwerk

Frau Wilhelmine Florreich, Wwe.

und Angehörige.

Wiesbaden-Bierstadt, im Januar 1937.

Marmor

Industrie Heinrich Karn

Karlstraße 28 Ruf 24755

Bauarbeiten — Reparaturen

Gute Figur

durch mein vom

Reichs-Patent-Amt gesch.

Maß-

Korselett

Korsett-Meixler

Taunusstr. 27, Tel. 27250

Hausfrauen!

Sie verbilligen Ihren Haushalt und erhalten sich Ihre Gesundheit, wenn Sie Ihre Wäsche der neuzeitlich eingerichteten

Großwäscherei Fischer

Wiesbaden - Rambach übergeben

Gegr. 1886 Ruf 23380

Naß-Pfund-Preß- u. Stückwäsche / Gardinen-

spinnerei / Spezialität Herrentürkewäsche

ANNAHMEN: Färberei Döring, Dotzheimer Str. 62, Oranien-

straße 18, Luxemburgplatz 5, Taunusstraße 26

Faust, Roonstraße 4

Neben der Hauptpost

Zigarren **BETZELT**

Zigaretten

Bücher **H. J. v. GOETZ**

Antiquariat

Café **VOGEL**

Konditorei

Haarkunst **WENZLER**

Parfümerie

Jetzt Pfundwäscherei

Für wenig Geld

holen wir Ihre Wäsche

und bringen sie Ihnen

wieder sauber, frisch

und duftig ins Haus.

Wäscherei „Nordstern“

Geschwister Schmidt

Röderstr. 22, Tel. 24692

Filiale Goldgasse 2

Schuhbesohlen!

Damen 1.90

Herren 2.80

Age oder geschl. 30 Pf. mehr. Bek. Qualitätsarbeit

PLATTNER

Bahnhofstr. 14

u. Bärenstr. 2

Schreibblöcke

Quart .50 Blatt 0.25

Format 100 Blatt 0.50

Leinen-Quartblöcke

80 Blatt 0.98

Enorm billig!

Quart - Briefumschläge

1000 Stück . . . 1.95

Postkarten

holzfrei 100 Stück 0.40

Stenogramme

10 Stück 0.95

Schnellhefter

10 Stück 0.75

Aktendieckel

10 Stück 0.45

Maschinenpapier

1000 Blatt . . . 3.75

Durchnschlagpapier

1000 Blatt 1.75, 1.40, 1.30

Quart-Ordner

1000 Blatt 1.75, 1.40, 1.30

Zimmermann

nur Kirchgasse 29



GERMANIA

Es kommt nicht nur darauf

an, daß Sie Ihr Bauvorhaben

finanzieren, sondern wie Sie

es finanzieren.

Wir geben Tilgungshypotheken,

durch die das Haus in etwa

15 Jahren entschuldet ist.

Auskunft, Prospekte in der

Eigenheim-Schau

Webergasse 10

d. Bausparkasse Germania A.-G.

Wenn das fehlt,

Dann gehen Sie zu

Papier-Hack

Rheinstraße 41 (Ecke Luisenplatz)

Baumfällungen,

Baumplähle,

Obst- und Stiehlleiter

sowie Geländematerial empfiehlt

Schürg, Aarstr. 26/28. Tel. 23871

Von langwieriger Erkältung befreit!

Erkältungen und Grippe verlaufen durch Rhotectau-Weißengrill meist sehr

rasch, wenn man gleich die ersten Anzeichen, wie: Götten, Husten, Kopf- und Hals-

schmerzen, energisch bekämpft. Aber auch bei vorgeschrittenen Erkältungskran-

keiten und Grippeanfällen leistet Rhotectau-Weißengrill vorzügliche Dienste.

So schreibt Herr W. H. Müller, Danneberg-Vertrieb, Hannover, Rhotectau, 14. am

29. 6. 36: „Rhotectau-Weißengrill wurde mit von einem Gehirnhistiker emp-

fohlen. Dieser wurde sofort nach Gebrauch von einer langwierigen Erkältung

befreit. Seitdem gebrauche ich ihn als Universalmittel bei allen möglichen

Erkältungen der Verdauungsorgane mit bestem Erfolg. Im vergangenen Winter

hätte ich eine böse Grippe. Die Folgen betrügte ich mit einer kleinen Flasche

Rhotectau-Weißengrill.“

Sehr wirksam erprobt es Rezept: Man schüttet in einen Glaslöffel Rhotectau-

Weißengrill und füllt in eine halbe Tasse, rührt gut um und trinkt sofort

Wasser hinzu. Zwei Portionen dieses Gesundheitsgetränks trinkt man möglichst

heiß vor dem Schlafengehen. Kinder nehmen ihn entsprechend verdünnt. In der

Regel fühlt man sich schon am anderen Morgen befreit oder doch merklich

besser. Erkältung und Grippe gehen sehr schnell. Zur Nachkur und gegen Rück-

fälle trinke man noch einige Zeit täglich dreimal ein Glaslöffel voll verdünntes

Wasser. Wer diese ausgezeichnete Rezept erprobt, fördert Gefäßkrankheiten nicht mehr. Selbst

halb nicht von einem Anfall überfallen, sondern verlangen Sie jetzt schon eine Flasche des echten Rhotectau-

Weißengrills bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Flaschen mit ausführlicher Gebrauchsanweisung ge-

hen 2.50, 2.75 und — 5.

Ein Ständchen Heimatkunde:

Wir geh'n ins Ländchen!

Eine lustige Fahrt zum Apfelwein.

Wir bringen in der Folge eine Reihe heimatkundlicher Aufsätze. Sie wollen in der Form einer lustigen Flanderei die Umgebung Wiesbadens der besseren Kenntnis näherbringen. Sammeln Sie diese Aufsätze!

I.

Das war vor vierzig Jahren einmal!

Damals lebte jeden Nachmittag so gegen vier Uhr ein lebhafter Fußgängertrupp ins Ländchen ein. Die Geschworenen warteten in treuer Pflichterfüllung ihres Amtes und saßen, meist zu zweit, hinaus, die nach Osten gerichteten Ausfallstraßen der Stadt einsehend. Elektrische oder Omnibusse kamen noch nicht in Frage, und auch die Heßliche Ludwigsbahn wies man aus Grundbesitz denn der Apfelwein verträgt keine hohen Transportkosten. Man ging also ins Ländchen! Aber dafür, daß man regelmäßig und pünktlich hinfam, sorgten geheimnisvolle Kräfte.

Wenn z. B. ein Geschworener sein Mittagsschlafchen etwas zu lang ausbedachte, dann jagen plötzlich seine Schritte unter dem Zeit zu fliegen. — einmal, — zweimal, — und wenn dann der Beller nicht schnell ein Lebenszeichen von sich gab, setzte ein richtiger Trommelwirbel ein. Alles weitere besorgte die Schube, wenn sie einmal angefahren waren; sie warteten an der nächsten Ecke, bis der Schorich sich ansah und seinen dann den Geschworenen auf den richtigen Weg, d. h. auf den, der zum gegenwärtig besten Apfelwein führte.

So lange man noch in der Stadt war und Bekannte den Weg kreuzten, folgte ein „Wur!“ dem andern, der Unterfahrgang der alten Wiesbadener, der zu jeder Tag- und Nachtzeit pöste. Wenn man aber endlich in die Transfurfur Straße eingekommen war, dann setzte die übliche Unterhaltung ein. Das heißt, jeder unterhielt sich mit sich selbst und sprach erst, wenn seine Gedanken, sagen wir einmal, druckreif geworden waren. Und in der Gegend der Erbenheim Höhe war das gewöhnlich erreicht. Nach einer kleinen Steigpaule hieß der Philipp an:

„Ich glawe, ich esse heut emol Sandes un Brot.“ (Was er, nebenbei bemerkt, immer tat.)

Der Schorich war durch diese unerwartete folgenreichere Erklärung — die regelmäßig in dieser Gegend erfolgte — völlig aus seinem feilschen Gleichgewicht gebracht und überlegte heftig und lange, wie er diesen Ausfall parieren sollte. Und wenn er so in tiefen Gedanken nach einer halben Stunde vor Erbenheim an die Eisenbahn kam, die damals noch nicht hoch über die Straße wuch, dann legte er auch seinen Standpunkt klar: „Ich nach, aber mit Bitter!“

Und wenn abends, so um 10 herum, der Philipp zu seiner Frau kam, die auf ihn wartete und fragte: „No, wie warst du?“, dann erklärte er mit möglicher Befriedigung: „Ich gehn amal zu gern mit dem Schorich; mer kann sich so schee mit em unnerhöl!“

In „das Ländchen“ führten aus Wiesbaden mehrere Straßen; aber das „Ländchen“ ist ein Doppelbegriff. Für den Geschworenen ist es ein Apfelweinbegriff, und wenn er gerade schief zu Fuß ist, rechnet er schon Bier- und Erbenheim zum Ländchen und kummert sich den Teufel um die durch die Eingemeindungen veränderten Gemeindegrenzen seiner Heimatstadt. Aber um so schärfer hält er, was nicht jeder Wiesbadener tut, das „Ländchen“ und das „blaue Ländchen“ auf dem Einrich auseinander und findet es angebracht, eine derartige Verwischung und Unkenntnis mit einer vier Wochen dauernden Sperre zu ahnden. Aber das „Ländchen“ ist auch ein historischer Begriff, und es liegt darum die Frage zu flären, ob der „Apfelweinbegriff“ und der andere geschichtliche Begriff sich decken. Lassen wir also die Geschworenen ihre Wege ziehen, und wir gehen die anderen, wobei wir uns hoffentlich ebenso gut unterhalten wie — der Schorich und der Philipp.

Aus der Geschichte des „Ländchens“.

Bald nach der Landnahme der Germanen in den Rheinlanden und den Auseinandersetzungen zwischen Franken und Alamannen begann die Bildung der Gau. In der flachen Senke zwischen Rheinhelm und Elbelschen an der Bergstraße lag damals die Grenze zwischen Franken und Alamannen, und von hier nach Norden bis zum Taunus er-

streckte sich der Rheingau. Der Main teilte ihn in den Ober- und Unter-Rheingau. Im ersteren war die Starkenburg, d. h. Bergstraße, die Gausburg, und im letzteren lag der Künigsberg mit der Gerichtsstätte am Wechtildshäuser Hof. Die Grenzen der Gaus sind unsicher; einmal, weil sie im Laufe der Zeit häufiger wechselten, und dann, weil in den alten Urkunden Comitatus (Grafschaft, der Verwaltungsbereich) und pagus (Gau, die natürliche Landschaft) selten ganz scharf auseinandergehalten wurden.

Im Jahre 819 wird der Königsberggau, der zweifellos schon unter den römischen Königen der Bistumszeit bestanden hat, zum erstenmal urkundlich erwähnt, und allmählich treten auch seine Ortsteile urkundlich auf. Seine Grenzen bilden Kröten, Wein-Rhein und Wallau, aber umstritten bleibt der Verlauf der Randgrenze und die Frage, ob er überhaupt über die Höhe gereicht hat. Während der verbleibende Rest des Unter-Rheingaus westlich der Wallau vom Jahre 983 an im Besitz von Kurmainz eine festliche, einheitliche Entwicklung aufweist, ist das Schicksal des Königsberggaues viel wechselvoller. Aus dem königlichen Besitz werden Kirchen und Klöster wie auch treue Freunde reich begabt, und auch die Gau- und Lehngrafen gingen nicht leer aus. Die königliche Domäne in Wiesbaden war nicht nur Verwaltungssitz, sondern auch Aufenthaltssort für den König auf seinen zahlreichen Ausreisen. Von den Grafen über diesen Gau hören wir zuerst vom Jahre 927 an, und es läßt sich feststellen, daß sie aus verschiedenen Häusern kamen, aber wohl keiner ist aus dem Hause Kollau. Allmählich wird das Grafenamt erblich, und nicht mehr der Gau, sondern der Gaugraf und seine Sippe stehen im Vordergrund.

Gegen Ende des 11. Jahrhunderts entsteht hart an der Südgrenze des Königsberggaues die Burg Eppstein, die durch Schenkung in Kurmainz Besitz gelangt, das sie Gerhard von Hainhausen zu Lehen gibt, der sich fortan nach dieser Burg nannte. Er und seine Nachfolger erhalten die Rechte des Grafen vom Königsberggau, insbesondere den Raum des Wechtildshäuser Gerichtes. Im Gericht des Königsberggaues tritt um 1120 dagegen zum erstenmal ein Lautenburger, der auch Graf im Einrichgau ist, auf, der sich später nach seiner neu erbauten Burg Kallau nannte. Dieser Kallauer erhielt später die Burg Jockein und den Königshof in Wiesbaden, aber das We und Kallau ist noch nicht ermittelt. Die Stadt Wiesbaden dagegen war noch 1241 eine freie Reichsstadt, und erst während der Reichsfürstentum des Interregnums konnten die Kallauer Grafen sie ihrem Besitz einfügen.

Wenn so der Königsberggau in der Hauptsache zwischen Eppstein und Kallau angesetzt war, so schloß er doch an einer Grenze mit diesen Nachbarn, denn die Kallauer besaßen im Elbischen und die Eppsteiner im westlichen Teil des Gebietes zahlreiche Besitzungen. Durch Kauf und Tausch ging man allmählich aus und rundete den Besitz ab, so daß eine scharfe Grenzlinie und getrennte Verwaltung durchgeführt werden konnte. Gleichzeitig hatten die Kallauer Grafen in ihrem Besitz die Höhe, wozu unter anderem außer Wiesbaden noch Sonnenberg, Kloppeheim, Erbenheim, Kaurad und Heßloch gehörten, die vollen Freiheitsrechte erwarben. Bald darauf kommen auch Biersfeld (im 15. Jahrhundert) und Kambach an Kallau.

Ähnlich wie die Kallauer erlangen auch die Eppsteiner im Großteil des Wechtildshäuser Gebietes die Landesherrschaft oder kommen als Vögte der Klöster (Jubda besaß in Massen-heim, Weidenbühl in Wallau Gütern) in den Besitz der niederen Gerichtsbarkeit. Die Teilung in der Eppsteiner Linie bringt 1435 das Wechtildshäuser Gericht in den Besitz von Eppstein-Künigsberg, und nur Wader und Weibach an Eppstein-Königsberg, dessen Besitz bald darauf an Mainz fällt, das auch schon seit 1273 im Besitz von Hochheim war; Mainz hatte es vom Kölner Domkapitel gekauft. Aber erst 1478 wird Hochheim aus dem Wechtildshäuser Gericht gelöst und der Mainzer Landes-

herheit unterstellt. In ähnlicher Weise kommen Flörsheim und später auch Eddersheim in Mainzer Besitz. Bei Wechtildshäuser blieben also die zehn Orte Eddersheim, Diefelheim, Langenhain, Bilsbach, Jagrad, Nordenkalt, Diefelberg, Wallau, Massenheim und Weidenbühl mit dem inzwischen eingegangenen Kollau. Das ist das historische Ländchen, dessen Gesamtgeschichte wir nur noch ganz kurz bis zur Gegenwart verfolgen wollen; den Schicksalen der einzelnen Orte wollen wir später nachspüren.

In dem Jahre, in dem Kolumbus einen neuen Erdteil entdeckte, fand Graf Friedrich X. von Eppstein-Künigsberg, daß das Regiment seine heruntergekommenen Vermögensverhältnisse immer mehr belastete, und so verkaufte er kurz entschlossen die Hälfte seines Besitzes, darunter das Wechtildshäuser Gericht, an den Landgrafen Wilhelm II. von Hessen für 64.000 Gulden. Wilhelm II. heiratete 1511, hatte durch Heirat bereits Kallau und Kloppeheim erworben. Diese neue Enklave im Mainzer Besitz sollte für die konfessionellen Verhältnisse von Wichtigkeit werden. Während die kurmainzischen Orte ringsum katholisch blieben, fand in den Ländchensbüschen die Reformation Eingang, und daraus erklären sich die merkwürdigen konfessionellen Gegensätze benachbarter Dörfer.

Während der Erbkriegzeiten im heftigen Haus wuchsen wiederholt die Landesherren des Ländchens; im Jahre 1626 kam es an Hessen-Darmstadt, wobei es auch bis 1803 verblieb.

Fürstbischöfliche hatte das Ländchen während des Dreißigjährigen Krieges zu ertragen, und die Durchmäße Plünderungen und Drosselungen hätten nicht auf. Doch auch darüber mag die Chronik der einzelnen Dörfer erzählen; nur der Oberst Goerzgen, der Zupus des bishöflichen Bedröckers, mag hier erwähnt sein, dessen Greuelthaten so fürchterlich waren, daß selbst ein Weibchen ihn nicht beden konnte; 1627 wurde er hingerichtet.

Auch in den Kriegende des 17. Jahrhunderts wie in denen des 18. übte das Ländchen auf Freund und Feind immer eine starke Anziehungskraft aus, ganz abgesehen davon, daß es in der Nähe der vieldumfämpften Stellung Mainz lag. Besonders in den Kämpfen der französischen Republik um die Stadt hatte das Ländchen unter Einquartierungen, Kriegsbewachen und Beirungen schwer zu leiden. Nach Beendigung der Kriege durch den Frieden von Lunéville kam es dann durch den Reichsdeputationshaupthschluß von 23. 2. 1803 zu einer Neuordnung der staatlichen Besitzverhältnisse, wonach das Ländchen betroffen wurde. Die Kallauer Güter hatten ihre lutherischen Besitzungen Gaudtruden, Ottmarer und Kallauheim verloren und wurden dafür rechtsrheinlich in der Weile entschädigt, daß sie von Kurmainz, bzw. der Domprobstei und dem Domkapitel Flörsheim, Weibach, Wader, Hochheim, Eddersheim und Trauenheim, von Hessen-Darmstadt, das andererseits entschädigt wurde, das Ländchen, das war das Amt Wallau, erhielten. Die Befreiung von den Kallauern sogar etwas vorzeitig betrieben, wozu sich ohne Schwierigkeiten, und auch die katholischen Orte fanden sich bald zu recht mit der neuen Regierung, die ihnen bezüglich der Konfession die beruhigendsten Zusicherungen gegeben hatte. Die 3 Orte des Amtes Hochheim wurden zunächst mit dem Amt Wallau vereinigt, der Amtshof aber 1817 nach Hochheim verlegt, wodurch das Amt Hochheim entstand und das Amt Wallau erledigt wird. Und so schloß sich nach einem geschichtlichen Ablauf von rund 1000 Jahren der Ring: Was einst im Königsberggau ein einheitlicher Verwaltungsbereich war, ist nach vielen Kriegen und Änderungen wieder zu einem solchen vereinigt. Und als 1866 Preußen von dem Kallauer Land Besitz ergriff, das hat es selbstverständlich auch das kleine Ländchen nicht vergessen, das seinen Namen treugetreu durch alle Kämpfe hindurch in die Gegenwart trägt.

Doch nun folgen wir wieder unseren beiden „Geschworenen und gehen ebenfalls nach

Erbenheim.

(Fortsetzung in der nächsten Samstag/Sonntagsausgabe.)

Rundfunk-Gde.

Hörsen Sie am Sonntag!

Berlin: 18.00 Der goldene Mörtel. Wiederhol. 19.00 Musik von Paul Wienner.
Breslau: 16.00 Große Sonntagsspiele, 18.00 Musik. Dämmerung: 19.00 Die Liebe des Pfaffen. Fröhliches Spiel. 20.00 Musik von Prof. Gg. Schumann. 21.10 Orchesterkonzert.

Hamburg: 16.00 Neue bunte Stunden, 18.20 Bunte Variété, 18.45 Neue plattdeutsche Dichtung, 20.00 Erfüllte Herzenswünsche.

Köln: 16.00 Rette Sagen, 18.00 Funkappell alter Frontsoldaten, 19.30 Ernst und heiter, 20.00 Der goldene Bierst. Operette.

Königsberg: 18.00 Das Märchen im deutschen Drama, 18.15 Musik von Regier, 18.45 Motelfahrt aus Liebestumme, 20.10 Unterhaltungskonzert.

Leipzig: 16.00 Bunte Stunden, 18.00 Unterhaltungs-

konzert, 19.30 Schatzgrube, 20.00 „Rigoletto“. Oper von Verdi.

München: 16.00 Konzert, 17.00 Musik aus drei Ländern, 18.00 Hörsale aus dem mittelalterlichen Nürnberg, 18.50 Märchenmusik aus fünf Jahrhunderten, 20.00 Orchesterkonzert.

Stuttgart: 18.00 Eine lustige Entscheidungsspiel, 20.00 Die Welle von Liebe und Tod des Corretts Christoph Rilke, 24.00 Nachtmusik.

Hörsen Sie am Montag!

Berlin: 17.00 Konzert, 17.30 Der Mythos auf dem Ballan, 18.00 Beliebte Melodien, 19.00 Alte Meister in Madrid, 19.15 Klaviermusik, 20.10 Unterhaltungskonzert, 21.00 Die Nacht auf der Santiago, Funkspiel.

Breslau: 16.00 Neue deutsche Gedichtbücher, 16.40 Konzert, 19.00 Was die Köpferger Bauern singen, 20.10 Der blaue Montag.

Köln: 17.30 Bei Rant Hamlin, 18.00 Musik von Graener, 19.00 Feierabendmusik, 20.10 Die Westdeutsche

Wochenchau, 21.00 Unterhaltungskonzert, 22.30 Orchesterkonzert.

Hamburg: 16.00 Konzert, 17.00 Dichterabend, 19.00 Aus unbekannten Orten, 20.10 Gedanken an Adolf Senje, 21.00 Volk spielt fürs Volk, 22.30 Unterhaltungsabend.

Königsberg: 16.00 Juristischer Bilderbogen, 16.15 Kaffeeklatsch, 19.20 Öhrprekische H. erzählt, 20.10 Musik von Graener und Brahms, 21.30 Chöreisch-Sendung, 22.30 Friedensschiffe der Weltgeschichte.

Leipzig: 16.00 Kurzwelt auf Schallplatten, 17.40 Deutsches Bauernhaus und griechischer Tempel, 19.00 Unterhaltungskonzert, 20.10 Eine Stunde bei der NS-Frauen-

schaft, 21.00 Winterliche Ballade.

München: 16.10 Die Alpen in der Dichtung, 18.30 Konzert, 18.50 Musikfischer Bilderbogen, 19.15 Paul Graener-Sunde, 20.10 Musikfeierabend.

Stuttgart: 18.00 Unterhaltungskonzert, 19.00 Feuch in der Tierwelt, 20.10 Adolf Senje zum Gedenken, 21.00 Bunt und heiter, 22.30 Wiederhunde.

UNSERE TOCHTER WILL HEIRATEN

... und die Aussteuer?

Für Ihr
RADIO
das Fachgeschäft
Rundfunkhaus
M. Kohle
Webergasse 22 — Tel. 30012
Auf Wunsch Teilzahlung.

... und
Trauringe
Uhren
Gold- Silberwaren
Bestecke
vom Fachgeschäft
Anton Müller
Gegründet 1897
Wiesbaden - Saalgaue 10

● Jede Frau
● möchte es
● eigentlich
● wissen:
Billige u.
Gute
Möbel
vom
Fachmann:
Möbel-Reichert
Emslandsdarlehen
Kinderreichendarlehen
Möbelschreiner — Gebr. 1908
Frankenstr. 9, Bahnhofstr. 17

Küppersbusch Allesbrenner
Oefen - Herde
Gasherde
Sanitäre Anlagen
Franz Stoll
Hollmunderstraße 33
P. 20255